

9. Fachtag des Netzwerkes Frühe Hilfen in Pankow

Mythos Familie?! – Diversität von Familienbildern in den Frühen Hilfen Pankow



Mittwoch 29.05.2024 von 9:00 bis 16:00 Uhr

Ankommen ab 8:15 Uhr

Aula des Carl-von-Ossietzky-Gymnasiums

Görschstr. 42 – 44, 13187 Berlin

Wir laden Sie herzlich ein, sich im Netzwerk der Frühen Hilfen Pankow gemeinsam mit diversitäts- und kultursensiblen Themen zu befassen.

Mit unserem Fachthema “Mythos Familie“ möchte wir mit Ihnen das Puzzle von diversen Familienkonstellationen und deren Lebenswirklichkeiten ausbreiten und dazu mit Ihnen ins Gespräch kommen.

- Welche Art von Familienkonstellationen gibt es eigentlich?
- Welche Herausforderungen haben sie zu bewältigen?
- Welche gesellschaftlichen Zuschreibungen existieren und wie gehen Familien damit um?

Wie können wir uns selbst und andere Fachkräfte für unterschiedliche Familienformen sensibilisieren?

Wie können wir Familien vor der Geburt, mit Säuglingen oder Kleinkindern im Alltag vorurteilsfrei unterstützen?

Gemeinsam möchten wir uns daher zu folgenden Fragestellungen im fachlichen Diskurs austauschen:

- Wer definiert Familie?
- Wie hat sich das Familienbild in Deutschland entwickelt?
- Welche Konstellationen von Familien begegnen uns im Beratungskontext?
- Welche Herausforderungen ergeben sich für die tägliche Arbeit?

Ziel ist es, unterschiedliche Familienformen und Lebensstile kennenzulernen und die Vielfalt als Bereicherung und Chance zu erleben. Eine offene und wertschätzende Beratungshaltung gegenüber Familien in ihrer Vielfalt steht dabei im Vordergrund.

Unser Fachtag richtet sich insbesondere an Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen, Ärzt:innen, Mitarbeitende der Jugendhilfe, aus Beratungsstellen, dem Jobcenter und der Sozialhilfe ...

Programm

ab 08.15 Uhr ANKOMMEN UND ANMELDUNG

09.00 Uhr – Eröffnung, Begrüßung, Tagesausblick

09.30 Uhr

09.30 Uhr – 1. Referat: Frau Dr. Urban- Stahl

10.30 Uhr

Ulrike Urban-Stahl ist Professorin für Sozialpädagogik an der Freien Universität Berlin. In ihrer Arbeit befasst sie sich mit dem Feld der Kinder- und Jugendhilfe und sozialpädagogischer Professionalität. Sie forscht insbesondere zur Sicherung der Rechte junger Menschen und ihrer Familien in der Kinder- und Jugendhilfe, zu Hilfeplanung und Kinderschutz sowie zu Gewalt in pädagogischen Institutionen.

Mythos ‚Familie‘ – Familienleitbilder und Familienformen im sozialen Wandel
Wir alle nutzen den Begriff ‚Familie‘ alltäglich. Doch jeder Mensch hat andere Vorstellungen darüber, was eine Familie ausmacht, und individuelle Erfahrungen mit der eigenen und mit anderen Familien. Familienleitbilder unterscheiden sich jedoch nicht nur individuell, sondern auch in historischen und sozialen Kontexten. Im Vortrag wird zum einen hinterfragt, woher gesellschaftliche Vorstellungen von Familie kommen, wie sich gelebte Familienformen und Familienleitbilder im sozialen Wandel verändern und Familienmythen diesen Prozess gleichwohl überdauern. Zum anderen wird erläutert, wie sich Entwicklungsaufgaben von Familie heute darstellen, wie gesellschaftlich bedingte und individuelle Stressoren Familien belasten können und welche Herausforderungen heute mit der Versorgung und Erziehung von Kindern verbunden sind.

10.30 Uhr – Pause

10.45 Uhr

10.45 Uhr – 2. Referat: Regina Ruhm/ Andrea Gergenreder

11.45 Uhr

Frau Gergenreder war lange Mitarbeiterin der Schwangerenberatung von Beratung+Leben in Marzahn und hat dort Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung angeboten. Spezialisiert war sie auf Pränataldiagnostik und ist ausgebildete Fachkraft zur Vertraulichen Geburt. Seit Juni 2023 arbeitet Frau Gergenreder im Adoptionsdienst Berlin von Caritas und Immanuel Albertinen Diakonie. Auch Frau Ruhm war lange Jahre in der Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung in der Familienberatung Pankow von Beratung+Leben tätig und hat dort ebenfalls Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungen angeboten. Mit der Einführung des Gesetzes zur Vertraulichen Geburt im Jahr 2014 hat sie sowohl Schulungen zur Vertraulichen Geburt durchgeführt und selbst Schwangere in diesem Bereich begleitet. Sie verfügt über eine Ausbildung zur Systemischen und lösungsorientierten Therapie. Seit Oktober 2020 arbeitet Frau Ruhm im Adoptionsdienst Berlin von Caritas und Immanuel Albertinen Diakonie.

„Familie leben in der Adoption“

Zunächst stellen wir den Arbeitsbereich der Adoptionsvermittlung vor. Die Vorbereitung der Paare, Gespräche mit leiblichen Eltern, Vermittlung, Zusammenarbeit mit Adoptionsfamilien, Treffen zwischen leiblichen Eltern und Adoptionsfamilien.

Lange blieb das Thema Adoption ein Familiengeheimnis. Noch heute ist in der Öffentlichkeit wenig bekannt, wie eine Adoption abläuft.

Inzwischen wird in den Familien offen mit dem Thema umgegangen. Von Anfang an sind die Kinder darüber aufgeklärt. Trotzdem bleibt eine Adoptionsfamilie immer etwas Besonderes. Eine Adoptionsfamilie befindet sich immer zwischen „normaler“ Familie mit „normalen“ Familienthemen und einer besonderen Familie mit besonderen Lebensthemen, die ein Zusammenleben zwischen Eltern und Kind prägen. Beeinflusst wird das Familienleben auch von außen. Durch z.B. die „Anwesenheit“ von leiblichen Eltern und Familienbildern aus der Umgebung.

In diesem Spannungsfeld wachsen Kinder auf und findet Familienleben statt. Genau das wollen wir mit unserem Vortrag näher betrachten.

11.45 Uhr-
12:00 Uhr **Vorstellung der Workshopthemen und -leiter:innen**

12.00 Uhr –
13.30 Uhr **Mittagspause**

13.30 Uhr –
15.30 Uhr **Interaktive Workshopgruppen**

Workshop 1
Familien mit psychisch erkrankten Eltern

Workshopleitung:

*Franziska Quednau | Sabine Freigang, Koordinatorinnen AMSOC-Patenschaften
AMSOC-Patenschaften vermittelt seit 2005 berlinweit Patenschaften für Kinder psychisch erkrankter Eltern. Die Kinder erhalten neben ihren Eltern eine zusätzliche Bezugsperson. Diese kann sowohl Kindern als auch Eltern dabei helfen, die Situation im familiären Umfeld besser zu bewältigen.*

Workshopinhalt:

Eine elterliche psychische Erkrankung wirkt sich auf die gesamte Familie aus. Die betroffenen Kinder sind häufig chronischen und vielfältigen Belastungen ausgesetzt und haben statistisch betrachtet ein erhöhtes Risiko selbst psychisch zu erkranken. Häufig lastet das Stigma psychischer Erkrankung auf der Familie mit vielfältigen Auswirkungen auf die Beziehungen innerhalb und außerhalb des Familiensystems. Welche spezifischen Auswirkungen hat eine psychische Erkrankung auf die Elternrolle? Wie wirkt das Stigma psychischer Erkrankung in eine Familie hinein und wie geht es den Kindern?

Diesen Fragen widmet sich der interaktive Workshop, der neben fachlichem Input auch Raum für Fragen und gegenseitigen Austausch bietet.

Workshop 2

LSBTIQ* + und Regenbogenfamilien mit Empathie stärken und begleiten.

Workshopleitung:

Laura Keßler und Konstantin Duttlinger, Mitarbeitende der Leitstelle Diversity in der Senatsverwaltung für Finanzen. Die Leitstelle Diversity verantwortet und koordiniert behördenübergreifende Diversity-Maßnahmen bezüglich der Beschäftigten des Landes Berlin in allen Feldern der Personalpolitik.

Workshopinhalt:

Gegenüber LSBTIQ*- Menschen bestehen – auch in Berlin - noch immer Vorbehalte. Insbesondere im Kontext von Familie und dem Aufwachsen von Kindern sind diese weit verbreitet. Hinzu kommen spezifische rechtliche Aspekte. Für Regenbogenfamilien ergeben sich hieraus besondere Herausforderungen.

In diesem Workshop werden wir daher gemeinsam entsprechende Herausforderungen und deren Auswirkungen auf Regenbogenfamilien betrachten und diskutieren. Die gewonnenen Erkenntnisse unterstützen eine wertschätzende, empathische Kommunikation sowie das bedarfsgerechte Stärken und Begleiten von Regenbogenfamilien.

Workshop 3

Peripartale¹ Krisen — Schwierige Gespräche sensibel führen

Workshopleitung:

Eva Lux, systemische (Paar-)Therapeutin und Hebamme, Leiterin der Schatten und Licht Selbsthilfegruppe für Frauen in peripartalen Krisen.

Juliane Wilson, ehrenamtliche Beraterin und Organisatorin der Schatten und Licht Selbsthilfegruppe.

Workshopinhalt:

Von emotionalen Veränderungen infolge einer peripartalen Depression können nicht nur Mütter rund um die Geburt, sondern durchaus auch Väter betroffen sein. Die jeweiligen Elternteile wirken in den Beratungen häufig niedergeschlagen, antriebsarm oder auch ein Stück weit ablehnend, relativierend bis konfrontativ. Welche Möglichkeiten und Strategien habe ich als beratende Fachkraft, ein solches Gespräch einfühlsam zu führen?

Diese und weitere Fragen besprechen wir in unserem Workshop rund um das Thema PPD und

¹ während der Schwangerschaft, während der Geburt und im Wochenbett auftretend

üben sensible Gesprächsführung aktiv in Kleingruppen.

- Wie erkenne ich eine Peripartale Depression (PPD)
- Wie kann ich schwierige Themen, z.B. die Vermutung einer psychischen Belastung, ansprechen?
- Wie kann ich die belastete Familie ermutigen, Unterstützungsangebote anzunehmen und sich Hilfe zu suchen?

Workshop 4

Väterarbeit und Väter: Ihre Rolle als Mann und Elternteil, ihre Bedeutung für ihre Kinder und ihr Stellenwert in der Arbeit mit Familien

Workshopleitung:

Eberhard Schäfer, Väterzentrum e.V. Berlin. Systemischer Berater & Therapeut; Paarberater und -therapeut. Über 20 Jahre Erfahrung in der Arbeit mit Vätern.

Workshopinhalt:

Väter haben heute viel mehr als früher den Wunsch nach alltagsnahen und versorgenden Beziehungen gegenüber ihren Kindern. Gleichzeitig sind Väter sehr verschieden, auch im Sinne von divers. - Für Eltern stellt sich stärker als früher die Frage nach Symmetrie und/oder Komplementarität der Elternrollen und -aufgaben. Und für die Arbeit mit Eltern und Familien stellt sich für Fachkräfte die Frage, wie sie Väter besser und angemessen in ihre Arbeit einbeziehen können oder sollten.

Themen und Fragen des Workshops:

- Welches Vaterbild bringen wir in die Arbeit mit?
- Wie nehmen wir Väter als Zielgruppe wahr, (wie) beziehen wir sie ein?

Der Workshop bietet einen kurzen schlaglichtartigen Input und soll Raum für Austausch und Voneinander-Lernen ermöglichen.

Workshop 5

„Alle dabei? Familien in ihrer Vielfalt erkennen, erreichen, begleiten“

Workshopleitung:

Melike B. Çınar ist Referentin in der Berliner Landeszentrale für politische Bildung. Sie ist Diplom-Politologin und seit über zehn Jahren in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Fachkräften der frühen Bildung tätig.

Workshopinhalt:

Familien in Pankow sind so verschieden wie die Menschen, aus denen sie bestehen. Sie sind groß oder klein, vermögen über viel Geld oder wenig, haben Migrationsgeschichten, meistern Behinderungen, fühlen sich im Stadtbild gesehen oder nicht. In diesem Workshop wollen wir gemeinsam erarbeiten, wie Fachkräfte zu ihrem eigenen Bild von Familie kommen und wie sie im beruflichen Alltag Vielfalt als Reichtum erleben und immer wieder neue Beziehungen mit Familien eingehen und stärken können.

Workshop 6

Alleinerziehend – Facetten einer Familienform

Workshopleitung:

Anja Klamann leitet beim Träger SHIA e.V. (SelbstHilfeInitiative Alleinerziehender) die Strukturstelle für berlinweite ergänzende, flexible Kinderbetreuung. Sie berät Alleinerziehende und Fachkräfte zu Vereinbarkeitsthemen und vertritt als Mitglied zahlreicher Netzwerke und Gremien die Interessen der Zielgruppe öffentlich und politisch. Aus ihrer langjährigen Tätigkeit in der beruflichen Bildung bringt sie ein fundiertes methodisches Repertoire und die Freude am Lehren und gemeinsamen Lernen mit.

Workshopinhalt:

Etwa jede dritte Familie in Berlin ist eine Einelternefamilie. Der Workshop hat das Ziel, die Vielfalt dieser Familienform jenseits gängiger Stereotypen herauszuarbeiten. Anhand von sechs fiktiven Personen erhalten die Teilnehmenden einen Eindruck von der Lebenswirklichkeit Alleinerziehender und leiten gemeinsam Herausforderungen und besondere Bedarfe der Zielgruppe ab. Begleitend erhalten die Teilnehmenden Informationen über aktuelle Zahlen, Daten und Fakten zum Thema und Hinweise zu spezifischen Beratungsangeboten.

Workshop 7 Eltern werden auf der Flucht

Workshopleitung:

Alexandra Torres, MaMis en Movimiento e.V., Koordinatorin Buch & Karow in Bewegung "BuKa"

Workshopinhalt:

Jede Familie bringt eine andere Kultur mit, die alle Aspekte ihres Lebens und deren Handlungsweise in jedem Moment bestimmt. Ohne diese Kultur oder diese Handlungsweise zu kennen, entstehen Missverständnisse, die die Kommunikationsprozesse beeinträchtigen und zu Schwierigkeiten in den Beziehungen untereinander führen. Umgekehrt muss die Familie die neue Kultur kennen, um zu verstehen, welche Aspekte ihrer eigenen ähnlich sind, welche angepasst werden können und welche eine Vermittlung oder ein tieferes Verständnis erfordern, um zu wissen, wie sie sich ihnen gegenüber verhalten soll.

In unserem Workshop werden wir Sie unterstützen, sich in die Familien, Ihr Gegenüber einzufühlen und geben Ihnen an Beispielen Methoden einer sensiblen Kommunikation an die Hand.

15.30 Uhr – Poetic Recording – Zusammenfassung des Fachtages und Ausblick
16.00 Uhr Lisa Pauline Wagner

Auch in diesem Jahr werden wir wieder von der „Illugräfin“ Dominique Kleiner begleitet □ lassen Sie sich überraschen!

Wichtige Hinweise

Anmeldung

Wir bitten Sie beigefügtes Formular **bis zum 19.04.2024**

per Mail an: Jugend-Familie@ba-pankow.berlin.de oder

per Fax: 030 90 295 7164 zurückzusenden.

Bitte geben Sie in Ihrer Anmeldung Ihren **Erst- und Zweitwunsch** für die Teilnahme an einem Workshop an.

Bitte geben Sie bei Ihrer Anmeldung Ihren Namen, Ihre Dienststelle, Dienstanschrift und E- Mailadresse an.

Schicken Sie uns bitte die Anmeldung und das angefügte Datenschutzformular ausgefüllt und unterschrieben zurück!

Die Teilnehmer:innenzahl ist auf 100 Gäste beschränkt, daher kann eine Teilnahmebestätigung erst nach Anmeldeschluss zurückgemeldet werden.

Sollten Sie nach Zusage doch nicht teilnehmen können, bitten wir um eine zeitnahe Rückmeldung, sodass wir Ihren Platz neu vergeben können. Dafür bedanken wir uns schon im Voraus.

Tagungsgebühr

Die Tagungsgebühr beträgt 20,00 €.

Die Zahlungsmodalitäten werden Ihnen mit der Teilnahmebestätigung mitgeteilt.

Dieser Fachtag wird bei der Ärztekammer Berlin zur Zertifizierung angemeldet.

Veranstaltungsort

Carl-von-Ossietzky-Gymnasium

Görschstraße 42 – 44 in 13187 Berlin (Nähe U- und S- Bahnhof Pankow)

Der Umwelt zuliebe und aufgrund eingeschränkter Parkmöglichkeiten im Umkreis der Schule empfehlen wir die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

Erreichbar durch U 2, S 2, Buslinien M27 und 250

Organisatorische Fragen: Frau Marion Sperber, Tel.: 030 90295 7440, Mail: marion.sperber@ba-pankow.berlin.de